

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 12,50 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 10 M., durch die Post bezogen 13,50 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderb., 6 (Fernsprecher 92), Rheede: J. Heinrichs, Anholt: W. Wölsing.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Iselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzelhefte der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 50 A. Auswärtige 60 A. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür 50% Teuerungszuschlag. Auf- u. Abgebotsgeb. 1,50 M. Bei Abgabe- und Konfirmation u. w. wird d. bewilligte Nachschlag hinzugefügt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeistern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Donnerstag, den 3. August 1922

Nummer 189

Die deutsche Antwort.

WTB. Berlin, 2. Aug. Die deutsche Antwort auf die Ablehnung der französischen Regierung bezgl. der Ausgleichszahlungen hat folgenden Wortlaut:

Herr Ministerpräsident!

Ich beehre mich, den Empfang der Note vom 26. Juli 1922 zu bestätigen. Das Abkommen über die Ausgleichszahlungen vom 10. Juli 1922 ist von Deutschland nicht mit einzelnen Mächten, sondern mit der Gesamtheit der beteiligten alliierten Regierungen abgeschlossen worden. Demgemäß ist die Note der deutschen Regierung vom 14. Juli dieses Jahres, die der französischen Regierung bekannt ist, gleichzeitig an die anderen hauptbeteiligten Mächte gerichtet worden. Die deutsche Regierung kann sich in ihrer weiteren Stellungnahme aus diesem Grunde erst schlüssig werden, wenn sich alle beteiligten Regierungen geeinigt haben. Eine andere Haltung ist ihr auch angesichts der nicht näher bezeichneten Maßnahmen Frankreichs nicht möglich. Indem sich die deutsche Regierung ein weiteres Eingehen auf die Sache selbst vorbehält, bemerkt sie schon jetzt: Zahlungen, die Deutschland im Ausgleichsverfahren und aus Artikel 297 leisten muß, können letzten Endes nur aus derselben Quelle geschöpft werden, wie die Reparationszahlungen, gleichviel, ob es sich um Schulden des Reiches oder um Privatschulden handelt. In beiden Fällen bleibt die Notwendigkeit der Herausnahme von Devisen aus der Gesamtheit der deutschen Volkswirtschaft die gleiche. Wenn die deutsche Volkswirtschaft die Entziehung von monatlich 60 Millionen Goldmark für Reparationszahlungen nicht tragen kann, so wäre es eine Illusion, zu glauben, daß die Ausgleichszahlungen von 40 Millionen Goldmark monatlich weiterhin aufgebracht werden können. Alle diese Leistungen können nur als ein einheitliches Ganzes betrachtet und in einheitlichem Plan behandelt werden.

Der deutsche Antrag, der nicht eine Kürzung der Ausgleichszahlungen, sondern lediglich ihre Verteilung auf einen längeren Zeitraum bezweckt, beruht auf denselben Gründen, die für die deutsche Regierung bei ihrem Antrag auf Gewährung eines Moratoriums für die Reparationszahlungen maßgebend gewesen sind, nämlich auf der derzeitigen eingeschränkten Fähigkeit Deutschlands zu Zahlungen in ausländischer Währung, die nach dem katastrophalen Niedergang der Mark deutlich zum Ausdruck kommt. Inzwischen ist nach dem Eingang der Note Eurer Excellenz ein weiterer Sturz der deutschen Währung eingetreten und die Mark bis auf ein Hundertschillingstücker Preis gesunken.

Deutschland macht alle Anstrengungen, seine aus dem Kriege entstandenen Verpflichtungen zu erfüllen. Hierzu ist aber vor allem die Gesundung seiner Volkswirtschaft nötig. Seine wirtschaftliche Wiederherstellung wie die ganz Europas kann jedoch nur erfolgen, durch die alsbaldige solidarische Zusammenarbeit aller Mächte. Ein Druck durch Drohungen wirkt nicht wieder aufbauend, sondern zerstörend.

gez. Dr. Wirth.

Berliner Presse zur Antwortnote an Frankreich. II. Berlin, 2. Aug. Zur Antwortnote der deutschen Regierung an Frankreich nehmen nur wenige Berliner Wochenschriften Stellung. „Berl. Tageblatt“: Die Antwort der deutschen Regierung liegt in knapper und kurzer Fassung, was auf die formalen juristischen und wirtschaftlichen Tatsachen und Zusammenhänge vollkommen blickende Ausführungen des Herrn Poincaré zu erwarten war. Es ist sicher, daß die Reichsregierung hierbei die öffentliche Meinung nicht nur in Deutschland, sondern fast in der ganzen Welt einschließt der ehemaligen feindlichen Staaten

auf ihrer Seite hat. „Tägl. Rundschau“: Es freut sich das Schlagwort der deutschen Note mit der scharfen Kennzeichnung der Drohpolitik Poincarés. „Kosakanzler“: Inhaltlich ist an dem Schriftstück nach Paris nichts auszusetzen. Die Klarheit der logischen Zusammenhänge ist ja auch derart, daß sie nicht wohl außer Acht gelassen werden können. Wir begrüßen insbesondere, daß die deutsche Antwortnote von dem bisherigen Angebot, ein Viertel des verweigernden Ausgleichspauschals künftighin weiter zu zahlen, nicht mehr spricht. „Deutsche Tageszeitung“: Die deutsche Regierung hat in vollständigem Umfang jegliche Bemerkungen auf ihrer Seite.

Poincarés neue Drohung.

II. Paris, 2. Aug. Dem deutschen Geschäftsträger, Hoeft, ist am Dienstagabend folgende Antwort des französischen Ministerpräsidenten Poincarés überreicht worden:

Herr Geschäftsträger!

Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang der Note der deutschen Regierung anzuzeigen. Ich stelle mit Bedauern fest, daß die Antwort nicht die erhofften Zusicherungen enthält. Das Abkommen vom 10. Juni 1921 wurde zwischen Deutschland und den verschiedenen alliierten Mächten abgeschlossen. Seine Abänderung kann daher in der Tat nur auf Grund eines gemeinsamen Übereinkommens der alliierten Mächte erfolgen. Die französische Regierung hat Ihnen bereits mitgeteilt, daß sie nicht die Absicht hat, die in der deutschen Note vom 14. Juli angeregte Verringerung einzutreten zu lassen. Die französische Regierung hat daher ein Recht, zu verlangen, daß innerhalb der in der Note vom 16. Juli eingetretenen Frist, das heißt vor dem 5. August die Verringerung gegeben wird, daß, bis die unbedingt notwendige Einstimmigkeit für jene Verringerungen erlangt ist, das Abkommen vom 10. Juni 1921 zur Ausführung gelangt, insbesondere, daß der Betrag von 2 Millionen Pfund Sterling am 15. August gezahlt wird.

Wenn diese Zusicherung nicht gegeben wird, so hat die französische Regierung das Recht, um die Ausführung dieses Abkommens zu garantieren, alle Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, die sie im Interesse sowohl der französischen Staatsangehörigen, wie der Staatsangehörigen der alliierten Staaten für notwendig erachtet. Diese Maßnahmen werden vom 6. August ab zur Ausführung gebracht werden. Die französische Regierung hat es aber nicht nötig, schon jetzt den vollständigen Plan bekannt zu geben, den sie für diesen Fall ausgearbeitet hat. Indem die französische Regierung diese Vorbehalte über den Inhalt der deutschen Note vom 1. August macht, sagt sie lediglich, daß die deutsche Regierung keine Anstrengungen gemacht hat, um die Zahlung der Summe zu sichern, die vom wirtschaftlichen Schuldner, das heißt, von deutschen Privatleuten an die Ausgleichsämter der alliierten Mächte auszuführen sind und gleichzeitig wird erklärt, daß gerade diese deutschen Privatleute durch ihre Ankäufe von Auslandsdevisen zum gegenwärtigen Sturz der deutschen Mark mit beigetragen haben.

Zwangsmaßnahmen.

II. Paris, 2. Aug. Im Unterhaus wurde gestern die Frage gestellt, ob die französische Regierung bekannt gegeben habe, daß sie selbständig neue territoriale Zwangsmaßnahmen gegenüber Deutschland ergreifen wolle, falls die monatlichen Ausgleichszahlungen nicht zum festgesetzten Zeitpunkt erfolgt sind. Chamberlain erwiderte mit einem bloßen Nein.

In der weiteren Sitzung des Unterhauses erklärte heute der Schatzkanzler, daß die englische Forderung, die mit der amerikanischen Regie-

rung wegen der Regelung der Schuldenfrage verhandelt soll, am 5. September damit beginnen werde. Dieser Zeitpunkt gefällt der amerikanischen Regierung besser.

Französische Stimmen zur Note Poincarés.

II. Paris, 2. Aug. Der Petit Parisien bemerkt zu der Antwort Poincarés auf die deutsche Note, es sei bedauerlich, daß Belgien eine zu Frankreich ganz entgegengesetzte Haltung eingenommen habe. Infolge der Besprechung, die der belgische Gesandte gestern im französischen Außenamt geführt habe, werde man hoffentlich einen Verständigungsboden finden. Das Echo de Paris behauptet, Belgien werde erfahren, daß es mit seiner jetzigen Haltung nicht weiterkomme. Man würde Deutschland schlecht kennen, wenn man das Gegenteil behaupten wollte.

Beratungen in Berlin.

II. Berlin, 2. Aug. Die Reichsregierung hat, bevor sie zu dem neuen Dokument der Note Poincarés Stellung nehmen kann, zunächst die beteiligten Ressorts insbesondere das Finanzministerium zur Prüfung der durch die Drohungen und Forderungen Frankreichs geschaffenen neuen Lage aufgeföhrt. Ein Kabinettsrat ist bis zur Stunde nicht anberaumt, da zunächst die Äußerungen der einzelnen Ämter abgewartet werden.

Die Bayernfrage.

Vor Fertigstellung der Münchener Antwort.

II. München, 2. Aug. Die Antwort Bayerns an den Reichspräsidenten wird am Donnerstag abgeschickt werden. Sie ist im Entwurf von dem Ministerpräsidenten fertiggestellt. Die einzelnen Minister haben ihre redaktionellen Änderungen vorgenommen und Vorschläge gemacht. Aus diesen wird morgen eine Reinschrift fertiggestellt werden, die dann der bayerischen Volkspartei, dem bayerischen Bauernbund und der Mittelpartei zur Begutachtung übergeben werden wird.

II. München, 2. Aug. Im Laufe des gestrigen Abends stellte der Ministerpräsident Graf Lerchenfeld einen Entwurf der Antwort an den Reichspräsidenten fertig und ließ ihn den übrigen Kabinettsmitgliedern zur Begutachtung zugehen. Der Entwurf kam dann mit verschiedenen Abänderungen im wesentlichen aber gebilligt an den Ministerpräsidenten zurück. Seine endgültige Fassung wird er durch den Ministerrat heute erhalten und hierauf den Regierungsparteien zur Durchberatung und Genehmigung zugeleitet werden.

Zur politischen Lage in Bayern.

II. München, 2. Aug. Zur politischen Lage schreiben die „Münchener Neuest. Nachrichten“: Der Ministerrat wird sich heute mit dem Entwurf der Antwort auf den Brief des Reichspräsidenten befassen. Man glaubt, daß dieser Brief die Geschäftlichkeit des Reichspräsidenten und ein Verstehen der bayerischen Volkspartei verrät und zur Erleichterung der Verhandlungen dienen wird. Das Ergebnis der Beratungen wird unmittelbar den Koalitionsparteien vorgelegt werden und voraussichtlich am Mittwochabend eine endgültige Form der Antwort an den Reichspräsidenten zeltigen. Wie die II. erfährt, rechnet man mit einer weiteren Erweiterung der Koalition und auch der Regierung durch Aufnahme der bayerischen Mittelpartei. An dem baldigen Zustandekommen der Koalition ist nicht zu zweifeln. Selbstverständlich wird der Entwurf streng vertraulich behandelt, aber wir können sagen, daß er im Ton außerordentlich verständlich ist und daß der Weg zu weiteren Verhandlungen offengehalten wird. Die Antwort wird vor allem Wert darauf legen, daß die den Ländern gegebenen Rechte durch Staatsverträge garantiert und sichergestellt werden. Es ist bemerkenswert, daß in dieser Richtung auch Baden und Württemberg das Borgehen Bayerns unterstützen. Was die

Regierungsumbildung anbelangt, so hat heute die Fraktion des bayerischen Bauernbundes beschlossen, zunächst nicht für den Eintritt der bayerischen Mittelpartei in die Regierung einzutreten, um die Verhandlungen zwischen Berlin und München nicht noch mehr zu belasten. So lange also diese nicht abgeschlossen sind, will der Bauernbund es bei dem Rumpfkabinett: Bayerische Volkspartei bayerischer Bauernbund belassen. Ob sich die bayerische Volkspartei eine derartige Bevormundung der kleinen, nur 12 Mandate umfassenden Fraktion des Bauernbundes gefallen lassen wird, bleibt abzuwarten.

Drohungen gegen München in der Pfalz.

II. Ludwigshafen, 2. Aug. Der Stadtrat von Ludwigshafen hat mit vollständiger Mehrheit der drei sozialistischen Parteien folgenden von diesen eingebrachten Antrag angenommen: Die bayerische Regierung hat Unterstützung der Mehrheit des bayerischen Landtags eine Verordnung erlassen, welche sich gegen die Durchführung der vom Reichstag verfassungsmäßig beschlossenen Gesetze zum Schutze der Republik wendet und sie unwirksam macht. Der Stadtrat protestiert gegen dieses Vorgehen der bayerischen Regierung und erwartet, daß sie die Verordnung umgehend aufhebt. Sollte die bayerische Regierung diesem Ansinnen nicht stattgeben, so wird von der Reichsregierung erwartet, daß diese mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Durchführung der Reichsgesetze in Bayern veranlaßt. Die pfälzische Bevölkerung wird in ihrer überwiegenden Mehrheit in dieser Frage unentwegt hinter der Regierung stehen. Für die Folgen, welche ein offener Konflikt zwischen Bayern und dem Reich herbeiführen muß, trägt die bayerische Regierung die alleinige Verantwortung.

Zur Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition.

II. München, 2. Aug. Der bayerische Bauernbund beschäftigte sich gestern mit der Frage der Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition. Er steht auf dem Standpunkt, daß eine solche Erweiterung erst nach Erledigung des Konflikts zwischen München und Berlin vorgenommen werden kann.

Deutschland.

Die Wiederherstellung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

WTB. Berlin, 2. Aug. (Draht.) Der Reichspräsident empfing heute mittag den bevollmächtigten Vertreter und Botschafter der russischen Regierung, Krejzinski, zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Bei dem Empfang war der Reichskanzler Wirth als Leiter des auswärtigen Amtes zugegen. Der Botschafter Krejzinski führte in einer Ansprache unter dem Hinweis auf den Vertrag von Rapallo aus, daß die Wiederherstellung der früheren Handelsbeziehungen im Interesse des wirtschaftlichen Aufbaues

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 2. Aug. In der stattgefundenen Urabstimmung haben von 2900 Beschäftigten der Hochbahn 2060 für den Streik gestimmt, dagegen waren 839 Stimmen. Der Streik ist also beschlossen.

II. Stuttgart, 2. Aug. Der 36. deutsche Landwirtschafts-Genossenschaftstag findet am 31. August und 1. September in Stuttgart statt.

— München, 2. Aug. Die Urabstimmung der städtischen Arbeiterschaft hat mit 3017 gegen 1897 Stimmen am 1. August die Einführung der 48-stündigen Arbeitswoche beschlossen.

— Paris, 2. Aug. Belgien wird auf der Londoner Konferenz durch Theunis und Jaspar vertreten sein, die von einer Reihe von Sachverständigen begleitet sein werden.

— London, 2. Aug. Die südrussischen Truppen nahmen Tipterach nach mehrwöchigem Kampfe.

11

am Beginn des
von einem
Bibliothek
wobei sich jede

im Oktober
das Post-
bar und Post-
rauben,
ermittelt
befindet sich
in Mittel-
anführte.
er aufgefunden

abkannter Ur-
schaffte wieder
t. Der Kraft-
se kam, fuhr
bestrafte gegen
den Teil des
die Glascheiben
Häufige Frau
geleitet, von
Frau Drede
eine schwere
Albert Merien
nicht und der
reglich mehrere

Sonntag abend
die Jungfrau
zwei Herren
Meter hohen
Borgen werden.

Dorfe Krebse
6 Schiffe mit
Gebötte mit
ang.

Soyerswerba-
tomobilfabrik
dem Bahnüber-
eines Sonder-
hersch Schmelz-
leubert wurde.
stin, ein Jahr-
schwer verlegt;

in Frankreich.
züge mit Bil-
eine nach Lour-
zusammen. Es

bei dem Zug
40 Personen

schick, welchem
helen, erfahren
Unglück ereig-
hischen den bei-
al. Der Zug
ehrete Bilger-
geschleichenem

eben. Der
des Gar-
balkons
nicht.

est, daß er
streich sein.
dann
...
richtete
sich zur
ab, hängte
und lauschte
neß Neben

gut einge-
eb; Chutn-
er in
den hatte,
wenn auch

omplette
isch fand
ein Erbau-
oder Mo-
samenge-
esser hatte.
leiser Weise
er überflieg
Der Stil
und. Aber
Erklärung
war.
schaffte.
edoch am
Chutnoff
Gals trug.
feststellte.
men Gelb-
sch eine
stüpf und

ne bereits
tens traf,
Divan
Er hatte
tun eine
mit einem
über ihn,
erchgeführt
tuff, der
fragte,
st allerlet
oben Sie
la kaum
Sie hier
sch sich ein
ern, der
er doch
a folat.)

sthand. Der erste Zug konnte die Dampfs nicht
nehmen, stieg zurück, die Bremse verlegte und er fiel
auf den zweiten Zug auf, 5 bis 6 Waggons ent-
gingen.

Westfalen und Rheinland.

* **Willebad, 2. Aug. 26. Jahresversammlung des**
Baumburger Vereins. Der Baumburger Verein hielt
hierseits seine 26. Jahresversammlung ab, zu der
die Mitglieder aus allen Orten des Vereinsgebietes,
besonders aus Münster, recht zahlreich erschienen
waren. In der geschäftlichen Sitzung erstattete der
Vereinsvorsitzende, Professor Baders aus Mün-
ster, zunächst den Jahresbericht, der ein kräftiges
Wiederaufleben des Vereins nach der erzwungenen
Ruhe während des Krieges erwies. Die Kassenüber-
sicht ergab die Notwendigkeit, den Jahresbeitrag
auf 10 M zu erhöhen, was ohne Widerspruch be-
schlossen wurde. Der bisherige Vorsitzende wurde
auf drei Jahre wiedergewählt; neu wurden in den
Auswahlgewähl der Oberbibliothekar und Uni-
versitätsprofessor Dr. Krüger und der Postdirektor
Kolls, beide aus Münster. Am Nachmittag wurde
ein gemeinsamer Spaziergang nach dem Kassehaue
Weidenburg gemacht, an dem sich auch zahlreiche Da-
men von hier und von auswärts beteiligten. Am
Abend wurde im Saale der Geschwister Bentlage-
huppenberg ein Kammers gefeiert und an diesen
Schloß sich noch ein Festball an.

* **Gresen, 2. Aug. Neue Kirchenglocken** will sich
unser Pfarrkirche zulegen. Dieselben sollen am
22. Dezember unserem allverehrten Pfarrer Schwo-
ring zu seinem goldenen Priesterjubiläum geschenkt
werden.

* **Essenberg, 2. Aug. Todesfall.** Beim Heu-
einbringen ist die Witwe E. von hier verunglückt.
Sie fiel von einem beladenen Heuwagen und starb
kurze Zeit nach dem Unfall.

* **Warendorf, 2. Aug. Schnell reich werden wollte**
ein hiesiger kaufmännischer Angestellter, der seinem
Chef in kurzer Zeit ca. 25 000 M unterschlug. Als
er sich entsetzt sah, nahm er Reißaus und konnte
noch nicht wieder gefast werden.

* **Neftinghausen, 2. Aug. Westfälischer Gast-
wirtsverein.** Der Herbstkonzerttag des westfälischen
Gastwirtsvereines wird in den Tagen des 16. und
17. August hier abgehalten. Zu diesem haben viele
westfälische Parlamentarier und der neue Präsident
des Deutschen Gastwirtsverbandes, Emil Rötter-
Münster, ihr Erscheinen zugesagt. Die Antialkohol-
frage wird auf dem Gastwirtsabend lebhaftes Ausein-
andergeraten herbeiführen. Der Wdg. Hc. Kumm,
der im Vordergrund dieser Bestrebungen steht, hat
die Einladung zur Aussprache auf dem Gastwirtsabend
angenommen.

* **Oberhausen, 2. Aug. Ueberfahren.** Vor den
Augen ihres Mannes vom Zuge überfahren wurde
die erst vor einigen Wochen verheiratete Frau des
Blodwärters Schmidt, als sie ihm das Essen brin-
gen wollte. Die Frau wurde als zerstückelte Leiche
aufgefunden.

* **Bosum, 2. Aug. Erwürgt.** Hier wurde in
einem öffentlichen Hause ein Mädchen erdrosselt
aufgefunden. Die sofort verständigte Polizei nahm
die Verlesung auf und konnte den Täter in der
Hauptstraße einholen und festnehmen. Auf der
Wache gab er nach anfänglichem Weigern, die Tat
bezulegen zu haben. Er habe festgestellt, daß das
Mädchen ihm Geld aus der Tasche nehmen wollte.
Darauf sei er zornig geworden, daß er sie am
Halse würgte, wodurch der Tod herbeigeführt
worden sei.

* **Hamborn, 2. Aug. Familientragödie.** Aus
Dinslaken wird gemeldet: Der hier in der Grenz-
straße wohnende Maschinenfabriker Stöffen schmitt
seiner Ehefrau die Pulsadern durch und brachte ihr
außerdem mehrere Schnitt- und Stichwunden im
Nacken bei. Die Frau suchte zu entfliehen, brach
aber auf der Treppe tot zusammen. Stöffen schmitt
sich darauf selbst die Pulsadern auf und brachte sich
mehrere Stiche in der Herzgegend bei. Er wurde
später auf dem rückwärtigen Liegend noch lebend auf-
gefunden und ins Krankenhaus gebracht. Der
Grund zu dieser unglücklichen Tat liegt in ehe-
lichen Streitigkeiten.

* **Koblenz, 2. Aug. Ein schweres Automobilun-
glück.** Ein von Arenberg kommendes Personen-
automobil stieß in voller Fahrt gegen eine Straßen-
bahn. Der Kraftwagen überstieß sich und die In-
sassen wurden hinausgeschleudert. Zwei Personen
wurden auf der Stelle getötet, eine dritte lebens-
gefährlich verletzt. Der vierte Mitreisende, der
wichtigste aus dem Wagen sprang, blieb unverletzt.

* **Boppard, 2. Aug. Verkauf eines Schlosses.**
Das am Rhein gelegene Schloß Königsegg, das von
dem ehemaligen Konstanzer Fürstbischof von Fugger-
Riedberg-Weissenborn um die Mitte des 17. Jahr-
hunderts erbaut worden ist, ging um den Kaufpreis
von 10 000 Dollar aus dem langjährigen Besitz des
Sanitätsrats Dr. Stiegeler in die Hände eines Ame-
rikaners über. In den Kauf eingeschlossen ist das
ganze Schloß gebäude vorläufige Nebengebäude und ein
kleiner Teil des Mobiliars.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 3. August.
1. Zum Gewerkschaftsfest des Deutschen Gewerks-
chaftsbundes. Am Sonntag, den 6. August feiert
der Deutsche Gewerkschaftsbund sein diesjähriges
Gewerkschaftsfest. Zwar ist die heutige Zeit mit
ihren ernsten und schweren Sorgen und Nöten in
den Kreisen unserer werktätigen Bevölkerung nicht
besonders dazu geeignet, um Feste zu feiern. Der
Herbst und Winter steht vor der Tür und mancher
Familienleiter weiß nicht, woher er das Geld zur Be-
schaffung der Wintervorräte nehmen soll. Wenn sich
trotzdem die Leitung dazu entschlossen hat, eine be-
achtliche Kundgebung zu veranstalten, so hat das seine
besonderen Gründe. In der heutigen Zeit gähnt
und brockelt es. Die Extremen von rechts und links
finden an der Arbeit, um ihre Pläne zu verwirklichen,
sehr zum Schaden des gesamten deutschen Volkes.
Diese Bestrebungen werden vom Deutschen Gewerks-

chaftsbund entschieden abgelehnt. Er steht auf dem
Boden der Versöhnung und tritt für die deutsche
Volksgemeinschaft ein. Er will die Interessen seiner
Mitglieder unter Wahrung der religiösen und poli-
tischen Neutralität wahrnehmen. Für diese seine
Aufsicht und Aufgabe will er am Sonntag öffent-
lich eintreten. Er will zeigen, daß auch hier in
Bocholt der Übergang der wertvollen Bevölker-
ung ihm und seinen Ideen anhängt. Zwar ist
auch hier in Bocholt wiederholt gegen die Christ-
lichen Gewerkschaften Sturm gelaufen worden und
ihnen ihr nahes Ende vorausgesagt worden. Trotz-
dem haben sich dieselben hier aber in den letzten Jah-
ren sehr gut weiter entwickelt. Nun gilt es am
Sonntag der Öffentlichkeit von diesem Wachsen
und von dem regen Leben, welches in den Christ-
lichen Gewerkschaften herrscht, Zeugnis abzugeben.
Die Mitglieder werden deshalb gebeten, sich voll-
ständig an dem Festzug und den Festveranstaltungen
zu beteiligen. Keiner darf ohne genügenden Grund
fehlen.

2. **Windthorshund Bocholt.** Wir machen noch-
mals auf die große öffentliche Versammlung des
Windthorshundes am Freitag, den 4. August, abends
8,30 Uhr im großen Saale des Gesellenhauses auf-
merksam. Herr Parteisekretär Bitter aus Red-
dinghausen wird in seinem Vortrage „Das Zentrum
und die augenblickliche politische Lage“ behandeln.
Alle Mitglieder, sowie die Freunde und Gönner des
Windthorshundes und sämtliche Mitglieder der
Zentrumspartei werden zu dieser wichtigen Ver-
sammlung eingeladen. Jeder der eine Aufklärung
über hochwichtige politische Fragen wünscht,
sollte die Gelegenheit, einen bekannten Redner zu
hören, nicht vorbeigehen lassen.

3. **Die Radfahrerfahrt nach Krevler** findet am
2. und 3. September statt und alle kath. Radler
von Bocholt mögen sich zahlreich an der Fahrt be-
teiligen. — Heute (Donnerstag) abends 8 Uhr wird
in einer Versammlung im Vereinshaus St. Paulus
die Fahrt besprochen werden. Die Radler, die an
der Fahrt teilnehmen möchten, werden freundlichst
zu der Besprechung eingeladen.

4. **St. Antonius-Schützenverein.** Am dritten
Festtag nachmittags 3 Uhr trat das Bataillon
am Vereinslokal zum Festzug an, der sich durch
mehrere Straßen bewegte. Dann ging zum Fest-
lokal zurück, wo der Krönungsball seinen An-
fang nahm. Die Zwischenpausen wurden durch
die Reigen- und Pyramidenvorführungen des
Turnvereins „Jahn“ ausgefüllt, die wegen
ihrer exakten Ausführungen allgemeinen Beifall
fanden. Der St. Antonius-Schützenverein kann
mit Stolz und Genugtuung auf sein diesjähriges
Stiftungsfest zurückblicken.

5. **Rentenerhöhung und Zahlung.** Die Nach-
zahlung der Rentenerhöhung findet am 8. d. M.
im Verwaltungsgebäude, Kaparstrasse, von
7,30 Uhr vormittags ab in der üblichen Weise
statt. Der Betrag erhöht sich bei den Invaliden,
Alters-, Witwen- oder Witwerrenten um je 200
Mark monatlich, bei den Empfänger einer Wal-
tenrente monatlich um 100 M für jedes Kind.

6. **Margarinepreise.** Zu unserer gestrigen Notiz
wird uns noch geschrieben, daß die Margarinepreise
in den letzten Wochen ungeheuer hin und her schwank-
ten. Die Werte erhöhten sich z. B. die Preise am 10.
Juli um 14 M das Pfund. Dann trat infolge der
Marktbesetzung am 14. Juli wieder eine Ermäßigung
um 14 M ein. Infolge der Verschlechterung unserer
Markt wurden dann ab 17. Juli die Preise in kurzen
Zeiten um 7, 5, 8 und 11 M erhöht, so
daß die billigste Ware aus Kongernfabriken den
Händlern heute 77 M im Rüssel Einkauf kostet.
Pfundstille noch 1 M Aufschlag. (Auker Kongern
stehende Fabriken fordern bereits 80 M für die
billigste Ware.) Die beste Kongernware kostet
heute 88 M im Rüssel. Es ist verständlich, daß man
bei solchen Schwankungen heute in den Geschäften
auf die verhältnismäßigsten Preise sieht. Öffentlich
hält die gestrigen eingetragene kleine Marktbesetzung
an, damit die Preise ebenso schnell wieder ermäßigt
werden können.

7. **Übermäßige Erhöhung des Milchpreises.** Es
wird uns berichtet: Der Rheinisch-Westfälische Milch-
preis-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung eine
übermäßige Erhöhung des Milchpreises beschlossen;
infolge der hohen Fett- und Butterpreise. Der
Milchpreis wird hier um etwa 3 M erhöht werden.

8. **Rohlenpreiserhöhung.** Durch neue Steigerungen
der Bergarbeiterlöhne und Verteuerung der Ma-
terialien der Zehen, sowie durch Erhöhung des
Fuhrlohnes für Landabfuhrkosten ist ab 1. August
wiederum eine Erhöhung der Kohlenpreise notwen-
dig geworden. Auf die heutige Bekanntmachung
der Ostlostenstelle wird hingewiesen. Es sind nur
die tatsächlichen Mehrkosten zugesprochen worden.

9. **Diebstahl.** In den frühen Morgenstunden am
Mittwoch gegen 2 Uhr hatten sich 3 Personen un-
bekannter Weise in die Gartenanlagen des Schül-
lerhauses hineingeschlichen, entwendeten in einem
unbewachten Augenblicke vom Rüstplatz eine
größere Anzahl silberner Geschütze im Gesamtwerte
von ca. 18 000 M u. verließen mit der Beute zu
verschwinden, als sie von einer Polizeipatrulle, die
das Treiben der Patronen beobachtet hatte, an
dem Ausgang festgenommen wurden. Sie sind ins
Polizeigefängnis eingeliefert worden. Die gestoh-
lenen Sachen wurden beschlagnahmt und konnten
dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

10. **Diebstahl im Eisenbahnsteil.** Am Montag
wurde einer Frau aus Hamminkeln, die mit dem
Zuge um 1 Uhr hier ankam, eine Koffimacke ge-
stohlen. Sie hatte die Tasse im Weibel 4. Klasse
zurückgelassen und unmittelbar darauf aber den Ver-
lust bemerkt. Es waren nur wenige Personen,
darunter ein Maurer mit Arbeitsgerät, im Wagen.
Sachdienliche Angaben können der Kriminalabtei-
lung übermittelt werden.

11. **Doppelte Beschlagnahme der Dienstgebäude.** Das
preussische Staatsministerium hat beschlossen, daß

auf jedem Dienstgebäude sowohl die preussische als
auch die Reichsflagge gehißt werden soll. Soweit
ein zweites feststehender Flaggenmast nicht vor-
handen oder mit erheblichen Kosten anzubringen ist,
soll auf andere Weise, z. B. durch Aufhängen der
zweiten Flagge aus einem Dachfenster und derglei-
chen, für die doppelte Beschlagnahme gesorgt werden.
Die erforderlichen Flaggen sind mit Rücksicht auf die
Feier am 11. August mit größter Beschleunigung
zu beschaffen.

12. **Das erste Hartgeld zum Verfassungstag.** Der
Reichsrat hat am Sonnabend dem Gesetze vom 26.
Mai über die Ausprägung von Erbsparnissen im
Nennwert von 1, 3 und 5 M seine Zustimmung ge-
geben. Die Ausgabe der ersten Münzen ist für den
11. August vorgesehen. Zur Erinnerung an die hier-
mit zeitlich zusammenfallende dritte Wiederkehr des
Verfassungstages werden die ersten zur Ausgabe
gelangenden Drei-Mark-Stücke auf der Schauseite
einen Hinweis auf den Gedentag erhalten.

13. **Borken, 2. Aug. Einbruch.** In der Nacht
von Montag auf Dienstag wurde in der mechan-
ischen Schreinerei des Herrn Krosen an der We-
seler Landstrasse ein Einbruch verübt und sän-
tliche Treibriemen gestohlen. Als Täter kommen
2 Personen aus dem Industriegebiet in Frage.

Turnen, Sport und Spiel.

14. **Turnverein „Jahn“.** 7. Rhein. Kreisfest der
D. T. in Essen. Das Fest gestaltete sich zu einer
machtvollen Kundgebung der Deutschen Turnerschaft.
Da allererste Kräfte vertreten waren und die ver-
schiedensten Wettkämpfe bei günstigem Wetter durch-
geführt werden konnten, waren sehr gute Ergebnisse
zu verzeichnen. Auch der obige Verein hatte einige
Mitglieder zur Teilnahme entsandt, von denen fol-
gende als Sieger heimkehrten: Hantelkampf: Johann
Hofheller 8. Sieger mit 94 Punkten. Zweikampf
2. Abteilung: Bernhard Diesfeld 17. Sieger mit
168 Punkten. Neunkampf der Altersstufen über
45 Jahre: Johann Reinhardt 27. Sieger mit 131
Punkten. Schießen. Springen der Jugend:
Karl Diesfeld 2. Sieger. Leider hatte B. Diesfeld,
der ohne Zweifel zu den ausfallsreichsten Wettbewer-
bern auf den 1. Sieg im Zweikampf anzusprechen war,
das Geschütz bei der ersten Übung am Kopf die
Beinleider aufzureißen und war dadurch gezwungen,
alle Geräteübungen in kurzer Zeit zu erledigen.
Die ganze Haltung und auch die Ausführung der
Übungen besonders am Pferd hatten sehr darunter
zu leiden. Der Sieg von unserem Lohscheller hat
wieder einmal bewiesen, daß er unbedingt zu den
ersten Kräften von Rheinland und Westfalen gerech-
net werden muß, wie überhaupt der Verein mit dem
obigen Resultat sehr zufrieden sein kann. — Alle
Mitglieder und Freunde des Vereines seien jedoch
noch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag,
den 6. d. M. der Verein im Vereinslokal sein dies-
jähriges Sommerfest begeht. Da noch einige Vor-
arbeiten zu erledigen sind, wird um vollständige Teil-
nahme an der heute (Donnerstag) abend stattfindenden
Monatsversammlung dringend gebeten. „Gut
Heil!“

15. **St. Antonius-Schützenverein.** Am dritten
Festtag nachmittags 3 Uhr trat das Bataillon
am Vereinslokal zum Festzug an, der sich durch
mehrere Straßen bewegte. Dann ging zum Fest-
lokal zurück, wo der Krönungsball seinen An-
fang nahm. Die Zwischenpausen wurden durch
die Reigen- und Pyramidenvorführungen des
Turnvereins „Jahn“ ausgefüllt, die wegen
ihrer exakten Ausführungen allgemeinen Beifall
fanden. Der St. Antonius-Schützenverein kann
mit Stolz und Genugtuung auf sein diesjähriges
Stiftungsfest zurückblicken.

Neueste Nachrichten.

Zur Note Poincares.
16. **Berlin, 2. Aug. (Draht.)** Bei der
Besprechung der Note Poincares weisen die Abend-
blätter auf die Wirkung an der heutigen Ber-
liner Börse hin, wo die Markt dauernd fiel, so daß
jede Möglichkeit fehlen wird, die französischen
Forderungen zu erfüllen. Alle Zeitungen spre-
chen sich in scharfen Worten gegen diese neue
Drohung Poincares aus.

Berlins Stellung zur Poincarenote.
17. **Berlin, 2. Aug. (Draht.)** Die neue
Drohung Poincares hat in Berlin weniger über-
rascht wegen ihres rückfälligen Inhalts, der
von Paris nicht anders zu erwarten war, als
vielmehr deshalb, daß Poincare kurz vor einer
Unterbrechung mit Lloyd George es für nötig ge-
funden hat, die Ausgleichsfrage unter Beibehal-
tung des ursprünglich gestellten Ultimatums von

neuem aufzurollen. Man ist hier der Meinung,
daß die Note des französischen Ministerpräsidenten,
die er ohne vorhergegangene sachliche Beza-
tung mit seinem Kabinett abschickte, nicht zum
wenigsten als ein Dokument einer persönlichen
Verstimmung anzusehen ist. Was die Sonder-
aktion anbelangt, die Poincare ankündigt, so
glaubt man, daß diese nicht im militärischen Vor-
gehen bestehen wird, sondern daß es sich hier um
Vergeltungsmaßnahmen wirtschaftlicher Natur
handelt, über deren Art und Umfang man natur-
gemäß nicht unterrichtet ist. Es wäre zwecklos,
alle Vermutungen und Kombinationen wiederzu-
geben, die an Poincares Drohungen in Berliner
politischen Kreisen angeknüpft werden. Sowie-
viel steht jedenfalls fest, daß das rasche Steigen des
Dollars bis nahezu 800 als Symptom der star-
ken Beunruhigung der deutschen wirtschaftlichen
Kreise bewertet werden muß.

Die kritische Lage in Europa.

18. **Paris, 2. Aug. (Draht.)** Präsident
Garbigny, Staatssekretär Hughes und der ameri-
kanische Botschafter in Paris, der sich zur Zeit
in Washington aufhält, erörterten die kritische
Lage Europas. Die Verhandlungen mit der Par-
mentier-Kommission werden fortgesetzt. Bestimm-
te Vorschläge wurden aber bisher von keiner Seite
gemacht. Die Verhandlungen können nur dann
einen gedeihlichen Fortgang nehmen, wenn Klar-
heit über die endgültige Lage der Zahlungen
Deutschlands besteht. Vorläufig wartet man in
Washington ab, welche Beschlüsse die Londoner
Besprechungen zwischen Poincare und Lloyd Ge-
orge zeitigen werden.

Der Streit in Italien.

19. **Rom, 2. Aug. (Draht.)** Nach den
Nachrichten von heute vormittag dauert der
Streit teilweise noch an. Doch ist die letzte Nacht
überall, so auch in Rom, ruhig verlaufen. Die
meisten öffentlichen Behördenanstalten haben den
Verkehr wieder aufgenommen.

Die Lage in Konstantinopel.

20. **Konstantinopel, 2. Aug. (Draht.)**
Trotz der neuen Zwangsmaßnahmen der Allier-
ten ist die Aufregung in Konstantinopel sehr
groß. Da die Bevölkerung von der europäischen
Küste auf die asiatische Seite auszuwandern be-
gonnen hat, mußten die Alliierten mit starkem
Polizelaufgebot die Verbindung unterbrechen.

21. **Paris, 2. Aug. (Draht.)** In diploma-
tischen politischen Kreisen wird angenommen, daß
die Haltung der Mächte wegen eines evtl. An-
griffs auf Konstantinopel eine Rückwirkung auf
die Lage des Kabinetts Protogabalos haben
könnte.

Handel und Verkehr.

22. **Münster, 2. Aug.** Zum gestrigen Schweine-
markt waren aufgetrieben 2383 Schweine. Es
wurden im Engroßverkauf bezahlt für Ferkel von
6-8 Wochen 1000-1500 M, von 8-12 Wochen 1500
bis 2000 M, von 12-15 Wochen 2000-3300 M,
über 15 Wochen 3300-5000 M. Tendenz langsam.

	Deisen.		1 August	
	2. August	1. August	2. August	1. August
Holland	29082,50	30037,50	24818,9	24881,10
Belgien	5082,55	5047,45	4 43,75	5068,25
Dänemark	16479,0	16520,00	13687,30	13717,10
England	8 45,85	8 44,45	2550,40	2563,60
Amerika	776,52	776,48	648,14	644,81
Frankreich	6267,15	628,85	5299,35	6306,69
Schweden	1491,20	1503,70	1225,60	1230,30

Verantwortlich für den Inhalt des Blattes: Joh. Temming, für den Anzeigenenteil: Joh. Temming.

BACKIN
PUDDING-
PULVER
MILCH-
EISWEISS-
PULVER
VANILIN-
ZUCKER
GUSTIN

Dr. Oetker's
Fabrikate

sind Glanzleistungen kücheneconomischer Er-
rung. schaften u. werden von erfahrenen Haus-
frauen als Perlen im Küchenschatz bezeichnet.

Die bekanntesten Marken sind:
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin“
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

u. a. w.

Dr. A. Oetker
Bielefeld.

Alle
Familien-Drucksachen
als
Besuchskarten,
Einladungskarten,
Danksagungskarten,
Verlobungs- und
Vermählungskarten,
Spielekarten, etc.
sämtliche
Frauen-Drucksachen,
Totenzettel usw. :
bei so ortiger Anfertigung
Buchdruckerel
J. & A. Temming.
Korlett-
Unterligung
nach Maß, auch bei Stoff-
zugabe, neue modische
elegante Formen, A. mit
Leibbinde, H. Korlett,
A. für starke Damen, be-
queme aufhängende Hals-
bänder, Korlett, Badische
n. Altmann, A. und Leibbin-
den, Korlett, gute Korlett-
Hofe, beste Einlagen. Im
Frau Schauss,
Rohlfstr. 19, I. Og.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittags 3 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere herzengute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pflanzmutter

Witwe Wilhelm Nienhaus

Christine geb. Temming

im vollendeten 76. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Münster, Bonn, den 1. August 1922.

Das feierliche Leichen-Hochamt findet statt am Samstag, den 5. August 1922, vormittags 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Trauerhause, Niederbruchstraße 19, aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Todestag des Verstorbenen und für die vielen Blumen und Geschenke, die ich allen, namentlich seinen Schülern und Schülerinnen, sowie auch dem Verein der Frauen, der „Corcordia“ und dem Sängerbund meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Eingebildeten:
Frau Carl Raut.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an

Hubert Ebbert und Frau,
Paula geb. Mayland.

Bekanntmachung.

Der nächste Versorgungssprechtag findet des Nationalfeiertages wegen nicht Freitag, den 11. ds. Mts., sondern am Donnerstag, den 10. ds. Mts. im Gebäude des Wohlfahrtsamtes statt. Fragen persönlicher Natur können in den meisten Fällen nur beantwortet werden, wenn die Personalakten des Kriegsbeschädigten bzw. der Kriegshinterbliebenen zur Stelle sind. Es liegt im Interesse der Antragsteller, ihr Erscheinen vorher dem Versorgungsamt Coesfeld mitzuteilen.

Die amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene (Gasthausplatz) ist bereit, die Mitteilungen entgegen zu nehmen und an das Versorgungsamt Coesfeld weiter zu leiten.

Bocholt, den 1. August 1922.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Für den Bezug von Brennstoff in der Stadt Bocholt werden von heute an folgende Preise festgesetzt:

Hausbrandstücker	142,- M
Rußkohl 1, 2, 3	145,- M
Rußkohl 4	141,- M
Ölrußkohl 1, 2	155,- M
Ölrußkohl 3	150,- M
Anthrazit-Rußkohl 1	154,- M
Anthrazit-Rußkohl 2	169,- M
Anthrazit-Rußkohl 3	157,- M
Ölform- oder Steinkohlensorte 15	155,- M
Brennstoffkohlensorte (nur für Räderkohl)	118,- M
Stückkohl	164,- M
Stückkohl 20/40	158,- M

Vorstehende Preise gelten für den Bezug von ca. 20 Zentner durch Fuhrer frei ins Haus oder in kleinen Mengen ab Lager im Bezirk der Stadt Bocholt.

Sandlieferungen bedingen einen Zuschlag von 8 M pro Zentner auf obige Preise.

Diese Preise gelten für Lieferungen, die ab 1. August von den Zechen erfolgten und ist die Kosten- und Umsatzsteuer darin enthalten. Diese Preise sind unter Zugrundelegung der neuerdings vorgenommenen Erhöhung der Zechenpreise und der in den letzten Monaten eingetretenen Preissenkungen und Fuhrlohn-Erhöhungen festgesetzt worden.

Der Verkauf der Brennstoffe erfolgt nur gegen Barzahlung.

Bocholt, den 2. August 1922.

Preislistenstelle.

Verkaufsstelle zu vergeben!

Wir beschäftigen, auch an die Orte u. evtl. auch in die Dörfer, eine Verkaufsstelle für die u. evtl. vertriebenen Artikel des Handelsgeschäfts, wie: Wein, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, etc. Wir haben bereits mehrere Hundert derselben in Betrieb, die den Inhabern sehr gute Verdienste abwerfen. 3. Führer dieser Verkaufsstellen, ges. Person od. Damen, die das zu übernehm. Warenlager entleeren, Sicherh. zu bieten vermögen, mögen demnächst, an die Direktion der Spar- und Credit-Aktien-Gesellschaft, Berlin W., Langenburger Str. 18, im

Mädchen

16 J., 21 Jahre alt, sucht Stelle in gutem Hause zum 1. September, wo sie zugleich das Kochen erlernen kann.

Angebote mit Wohnangabe an Frau Felderer, Wilmersberg, Wilmersbergstr. 60, im

Suche wegen Krankheit meines Mädchens sofort oder später ein zuverlässiges

Mädchen

16 J. und 18 J., evtl. auch 20 J. (28/29 M)

Frau W. Tiedt, Bocholter Str. 23.

Ein jüngeres (26/27 M)

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht.

Kordallee 10.

Kochlehrfräulein

a. Erlernen d. gut bürgerl. wie feineren Restaur.-Küche per sofort gesucht.

Belthaus, „Bauernhaus“ W 102

Eine jüngere Frau ältere

Flickerin

auf einem Bauernhof gesucht Näh-Geschäftsstelle und 3. Heintzsch, Rhebe.

Antreiber-gehilfe

sucht Stellung. Garb. bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 750 a b Geschäftsst.

Großer Spiegel

sowie schönes Topfbrett billig zu verkaufen.

Seppoldstr. 22.

Windthorstbund Bocholt.

Große öffentliche Versammlung

Freitag, den 4. August 1922, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Gefellenhauses.

Vortrag des Parteisekretärs Bittor aus Aedlinghausen über:

„Das Zentrum und die augenblickliche politische Lage.“

An dieser äußerst wichtigen Versammlung werden sämtliche Mitglieder des Windthorstbundes sowie sämtl. Freunde u. Gönner der Windthorstbundsache u. sämtl. Mitglieder des Zentrums (Herren und Damen) herzlich eingeladen.

4555m Der Vorstand.

Heute Donnerstag, den 3. August, abends 8 Uhr

findet im „Pürgertrug“ eine

öffentliche Versammlung der laim. und tech. Angehörigen

Ratt. Die Arbeitsgemeinschaft

Sonntag, den 6. August 1922, ist

Bauernsonntag

im Hengstmann'schen Saale zu Rhebe.

Dr. Hoffmann über die Zwangsanleihe sprechen

4468 Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Prachtprogramm.

Nur noch heute Donnerstag

Die Fortsetzung d. sensationellen Films:

„Die weiße Sklavin“

2. Teil:

„Das Schweigen der Großstadt.“

6 außerordentlich spannende Akte. Der 3. Teil erscheint 8 Tage später.

Wanda Treumann, die bekannte Künstlerin moderner Schauspiele, in dem gewaltigen Drama

Der Schrei aus der Tiefe

8 Akte

Fünfter Film der vorzüglichen Sensationsreihe:

„Die Frau mit den 10 Mästen.“

3

Die Tante aus Brasilien.

Luftspiel in 3 humorvollen Akten mit „Karlchen“ 4560m in der Hauptrolle.

Hundekuchen

richtig eingetroffen.

Medizinal-Drogerie

H. Uhlenkolle, Neustraße 13.

Postversand. Nachnahme. (8521m)

Bekanntmachung

Das Oberversicherungsamt zu Münster hat für den Bezirk des Versicherungsamtes der Stadt Bocholt den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter vom 1. September 1922 ab wie folgt festgesetzt:

A. Landwirtschaftliche Arbeiter:

Für männliche Arbeiter über 21 Jahre	11 400 M
Für weibliche Arbeiterinnen über 21 Jahre	7 800 M
Für männliche Arbeiter von 16 bis 21 Jahren	9 000 M
Für weibliche Arbeiterinnen von 16 bis 21 Jahren	6 000 M
Für männliche Arbeiter unter 16 Jahren	5 400 M
Für weibliche Arbeiterinnen unter 16 Jahren	4 200 M

B. Forstarbeiter:

Für männliche Arbeiter über 21 Jahre	13 800 M
Für weibliche Arbeiterinnen über 21 Jahre	8 400 M
Für männliche Arbeiter von 16 bis 21 Jahren	10 800 M
Für weibliche Arbeiterinnen von 16 bis 21 Jahren	6 800 M
Für männliche Arbeiter unter 16 Jahren	6 600 M
Für weibliche Arbeiterinnen unter 16 Jahren	4 800 M

Bocholt, den 28. Juli 1922.

Versicherungsamt der Stadt Bocholt.

Deutscher Gewerkschaftsbund (Christl. Gewerkschaften). Ortsausschuß Bocholt.

Am Sonntag, den 6. August

feiert der Deutsche Gewerkschaftsbund sein diesjähriges

Gewerkschaftsfest

wozu die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Festordnung:

Morgens 11 Uhr Versammlung der Vorstände, Beiräte, Vertrauensleute im Arbeiterverein St. Paulus.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Antreten zum Festzug an der Kaiser-Friedrichstr.

Die Jugend versammelt sich am Ausgang der Kaiser-Friedrichstr. mit der Spitze an der Hohenpöllerstr., die Kolleginnen bei der Wirtschaft Maschke und die Männer an der Adrücke.

3 Uhr Festzug

durch die Straßen der Stadt. Anschließend

Festakt auf dem Marktplatz.

Im Anschluß Festvorträge und zwar für Männer im Schützenhaus, für Kolleginnen im Saale des Arbeitervereins, für die Jugend im Arbeiterverein St. Paulus.

44561

Von 8 Uhr an Tanzfränzchen

im Schützenhaus und in den beiden Arbeitervereinen.

Der Festausschuß.

Stadt. Arbeitsamt,

Gasthausplatz, Zimmer 1

— Fernruf 24. —

Es werden gesucht:

Männlich:

10 Weber (Automaten und Schlicht), 15 Maurer, 2 Anechte, 6 Fliegelschneider, 1 Junge nach der Schulzeit, 2 Klempnergehilfen, 1 Gehilfe für Wagenbau (auswärts), 3 Möbelschreiner, 1 Maschinist u. Helfer (mögl. ver.).

Weiblich:

2 Mädchen für die Handweberei, 10 Weberinnen (bunt, schlicht und Automaten), 10 Drehschneidern, 12 jugendl. Arbeiterinnen, 4 Fliegerinnen, 2 Mädchen für färb. Haushalt.

Es haben Stellung:

Männlich:

3 Bauhilfsarbeiter, 2 Lagerarbeiter, 3 Fabrikarbeiter, 1 Klempner und Installateur.

Weiblich:

2 Spulerinnen, 1 Halbschneider, 2 Lagerarbeiterinnen, 2 ungelernete Arbeiterinnen, 1 Lehrmädchen für Büro (kann Maschinenschreiben und Stenographie).

Lagermetalle

in jeder Qualität bis zu den höchsten Beanspruchungen stets vorrätig.

Eisen gießerei & Maschinenfabrik Ernst Hulvershorn.

4470m

Kost u. Logis.

2 ordentliche Herren finden (2681m)

Näheres Geschäftsstelle.

Frauenhaar

taucht jeden Posten zu höchsten Preisen

W. Gathmann, Osterstr. 61.

Haarschnitt - Reparaturen.

Eleganter (4875m)

Sammelmantel

mittlere Größe, preiswert zu verkaufen.

Wertheimer Chaussee 78, Privat.

Truhe

mit Jahreszahl 1764 zu verkaufen oder gegen Kleiderschrank zu tauschen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ca. 1'00 Ruten (2688m)

Safer

zu verkaufen.

Wils. Lindenborg, Randerstr. 24.

Ein Schmers, 4 Mon. alt

Stulfohlen

hat zu verkaufen

Th. Salemit, Gendern. Gut Kerperting.

Turnverein Phönix.

Heute (Donnerstag) abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Kranefeld:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung u. a.:

Sommerfest.

Wünschelst. Erntedankfest

44559 Der Vorstand.

Freibank.

Heute (Donnerstag), 8. ds. von nachm. 2 1/2 Uhr an ist

Fleisch

zu haben. 44562

Es eilt!

Notar Johannissen empfiehlt

Obplantage und Samenhaus

W e h n e n. 44548

1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Kleiderkasten, 1 große u. 1 kl. Bettstelle mit Matratzen, 1 Tisch, 1 kleiner Tisch (Zweibeiniger), 1 Schrank mit 2 Türen u. 1 Paar Schuhe Nr. 44 (mittelschwarz)

zu verkaufen.

152887 Schwarzstr. 30.

Ein alter schwarzer (m)

Herd

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Am Montag abends ist im H. Saal des Schützenhauses ein neuer olivgrüner

Lodenmantel

und ein grauer Herrenhut

terfänglich mitgenommen. Es wird um umgehende Rückgabe in der Geschäftsstelle d. W. ersucht.

Ein goldener

Manichetten-tropf

am Montag veräußern. Gegen Wohnung, abgegeben in der Geschäftsstelle. 152889

Bezugspreis: ...
Münch.
51. Jahrg
II. Berlin, 8. Au
ben des bayerischen
genden Wortlaut:
Hochverehrter
Euer Hochwohlgeb
27. Juli 1922 regt ein
schnelle Beilegung des
Reiche und Bayern
Maßnahmen zum S
Staatsverfassung an.
schen Vaterlandes und
Sie die Aufhebung d
vom 24. 7. 22 auf G
Satz 2 der Reichsverf
für diese aus staatsm
sprungene Auffassung
Regierung aufrichtig
bildet in der Ausfüh
sige Möglichkeit, den
für das deutsche Vater
das Schreiben vom 27.
tritt, daß die bayeris
verfassungsmäßige Gr
mag ich dem nicht bei
in dieser Stunde ver
lungen versagen, umson
rechtliche Ausführung
bringen könnte, der
auf politischen Gebiet
ist eine Abwehrmaßna
Regierung, als die ver
fassungsmäßiger Zustän
tes durch die klare G
Notstandes gezwungen
trotz ihrer Vorstellun
tuge bundesstaatliche
neue Gesetz beeinträcht
Diese Notlage ergibt
tiefgehenden Erregung
sicher Befriedigung erfüllt
Volkes über den Vollz
Erregung, die fortgesetz
Angehörigen aller Sch
rischen Gebieten, in S
der Pfalz Ausdruck fin
nung, sei es schlichtfin
unbefriedigende, den f
bergende Regelung erf
ganz Bayern ein Zustan
treten, für den die bayer
Standpunkt des Reichs
tung nicht übernehmen
Belmehrfordert
vom Standpunkt der po
eine Rechtslage geschaff
Staatsnotwendigkeiten
Hand zu bieten, ist die
bergeit bereit. Sie hat
über die Beilegung des
die Wurzel künftiger R
damit den Beziehungen
der dauernd zu dienen.
Die Stimmung des
hauptsächlich von der
Weimarer Verfassung k
ben, als ermöglichte sie
gung der Freiheitsrechte
Länder. Sie haben, sehr
präsident, sowohl bei
in München, wie auch
Entschluß, die Staatlich
em, klar ausgesprochen
erkennt dies mit Befried
daß sich mit Ihrer tatf
finden wird, um eine
für die Zukunft zu erhalt
schriften, die eine bauern